Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 22 (1956)

Heft: 11-12

Register: Beförderungen bei den Ls. Trp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beförderungen bei den Ls. Trp.

Zum Hauptmann wurden befördert

Lacher Walter, Herrengasse, Schwyz; Keller Martin, Lutzerstrasse 25, Muttenz; Lüscher Erhard, Gemeindeschreiber, Fislisbach; Oppliger Pierre, Prellionnaz 1, Morges; Laubscher André, Neuchâtel. *Brevetdatum: 3. 6. 1956.*

Die nachgenannten Unteroffiziere wurden mit Brevetdatum vom 21. Oktober bzw. 4. November 1956

zu Leutnants der Luftschutztruppen ernannt

Béguin Raymond, Bienne, chemin des Bouleaux 4; Blatter Peter, Visp, Bahnhofstrasse; Engeler Martin, Zürich 11/50, Regensbergerstrasse 1; Essig Hanspeter, Kriens LU, Erikastrasse 5; Feller Heinz, Bern, Weingartstrasse 55; Gempeler Fritz, Schoren-Gwatt, Schorenstrasse 62; Gerber Heinz, Münsingen, Sonnegg 12; Ghisletta Arrigo, Winterthur, Adlerstrasse 31; Haas Alois, Zürich 1, Neustadtgasse 6; Huber Karl, Luzern; Hertensteinstrasse 26; Hünsch Bruno, Neuallschwil BL, Beatengasse 7; Kläusli Bruno, Rheinau ZH, Auf der Au; Kraft Rudolf, Gächlingen SH, Oberdorf 106; Kurzen Samuel, Hinwil ZH, Kirchriedt; Lehmann Willy, Hindelbank, Schulfeld 243; Lerch Roger, Bern, Stauffacherstrasse 27; Mani Hans-Rudolf, Thun, Hohmaadstrasse 22a; Marfurt Hans, Zürich 50, Schwamendingenstr. 54; Meier Rudolf, Schenkon LU, Neustadt; Metzler Hans, Kloten, Gartenstrasse 12; Nägeli Leo, Zürich 11/51, Grosswiesenstrasse 40; Niederhauser Hans-Rud., Burgdorf, Gysnauweg 12; De Quervain Friedrich, Spiegel bei Bern, Gurtengartenstrasse 7; Ravacini Mario, Solothurn, Gibelinstr. 10; Rohrer Hans, Kirchlindach BE; Schellenbaum Max, Zürich 3/55, Wiedingstrasse 30; Schluep Heinz, Gerlafingen, Hotel Kreuz; Schoch Rolf, Winterthur, Weststrasse 101; Strässle Hans, Luzern, Berglistrasse 50; Vögeli Fredy, Bern, Bühlstrasse 27; Vonäsch Werner, Rothrist, Blumenweg 848; Wälchli Heinz, Rohr bei Aarau, Titlisstrasse 205; Walter Rolf, Binningen, Florastrasse 12; Wiessmann Christoph, Ebnat-Kappel, Gill; Wittmer Karl, Frauenfeld, Oberwiesenstr. 22; Wüthrich Rolf, Bern, Stauffacherstrasse 16; Zenger Werner, Zürich 5; Fabrikstrasse 45. *Brevetdatum: 4. 11. 1956:* Märchy Walter, Vevey, Bd. St. Martin 1; Muschg Adolf, Zollikon ZH, Rotfluhstr. 65; Lustenberger Martin, Meggen LU.

ZIVILSCHUTZ

Sanitätsdienstliche Probleme im Rahmen der integralen Landesverteidigung und des Zivilschutzes

Von Dr. med. Werner Grüninger, Oberstlt. der San. Trp., Luzern

Wir veröffentlichen hier — leicht gekürzt — eine recht kritische, aufrüttelnde Abhandlung über den Sanitätsdienst im Zivilschutz. Die Ausführungen verdienen stärkste Beachtung.

Der Abdruck erfolgt aus der in Luzern erscheinenden Tageszeitung «Vaterland», Nr. 255/256, vom 2. und 3. November 1956, mit freundlicher Zustimmung der Redaktion und des Verfassers. *(-ü-)*

Die Begriffe Zivilschutz und Zivilverteidigung hört man sehr häufig in einem Atemzug nennen, weil viele ihnen die gleiche Bedeutung beimessen. Das ist wohl nicht ganz zutreffend. Der Ausdruck «Zivil*verteidigung*» umfasst *mehr* und ist weiter gespannt als der Begriff «Zivil*schutz*». Jener schliesst nämlich noch gewisse Abwehraktionen ein, welche dem «Zivil*schutz*» im engeren Sinne nicht unbedingt zugedacht sind. Die Hauswehren z. B. sind keine Verteidigungselemente etwa zur Organisation von Igelstellungen; sie werden aber eingesetzt zur Verhütung und Reparation von Schäden, die aus Kriegshandlungen entstehen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Sanitätsdienst, der ebenfalls ausschliesslich als Hilfe zum Schutze der Zivilbevölkerung vorgesehen ist, und zwar in der Hauptsache natürlich für die Menschenkonzentrationen in den Städten, die ja im Ernstfall ausserordentlich bedroht sein werden.

Diese sanitätsdienstliche Hilfe für unsere Frauen, Mütter, Kinder und Greise erhält damit im Zivilschutz ganz zentrale Bedeutung und wird zu einem der brennendsten Probleme, weil sie im Kriegsfall Dimensionen annehmen kann, die weit über das hinausgehen, was wir von den Friedensverhältnissen her uns vorzustellen gewohnt sind.

Alle Vorbereitungen, die wir in dieser Hinsicht zu treffen haben, müssen daher von der Ueberlegung ausgehen, dass nach der Mobilmachung unserer Armee noch annähernd 4 Millionen Einwohner in unseren Städten und Dörfern zurückbleiben; wovon weit mehr als 1 Mio Kinder im Alter zwischen 1—14 Jahren, dazu rund 800 000 Mütter unter ungefähr 1,8 Mio Frauen, und schliesslich neben den Männern aller Altersstufen, deren Aufgabe die Aufrechterhaltung der Wirtschaft sein wird, noch etwa 150 000 Greise von 75 Jahren und darüber!

Gegen 2 Mio der gesamten Zivilbevölkerung aber konzentrieren sich auf die Städte und sind daher, wie bereits gesagt, im Kriege auf das allerschwerste bedroht und können nach einer einzigen Attacke Verluste bis zu 20 % der Gesamteinwohnerschaft erleiden! Ihnen in erster Linie haben unsere Schutzmassnahmen zu